

Karrieren > Karriereportraits



*"Investiere in Menschen, nicht in Projekte"*

Bild: Jakob Steinschaden

Ulrike Rubasch

Business-Angel Johann "Hansi" Hansmann spricht über seine 44 Investments in Start-Ups. Einst beteiligte er sich an Runtastic, jetzt unterstützt er den oberösterreichischen Tier-Tracker-Spezialisten Tractive.

Sein größter Erfolg mit einem Verkaufserlös von 220 Millionen Euro war das oberösterreichische Start-Up Runtastic. Die Fitness-App, die der österreichische Investor und Business-Angel Hansi Hansmann begleitet hat, wurde 2015 an Adidas verkauft. „Ich habe sehr gute Erfahrungen mit Gründern aus Oberösterreich“, sagt Hansmann im Gespräch mit den OÖNachrichten am Rande des ÖHV-Hoteliertag in Bad Ischl.

Bei der Entscheidung, wo er sein Geld investiert, „ist es nicht der Business-Plan oder das Projekt so wichtig, sondern die Menschen und das Team“. Ein Techniker, ein Zahlenmensch, eine Führungs- und Unternehmenspersönlichkeit und ein Verkäufer sollten im Team sein, damit der Erfolg eintreten kann, weiß Hansmann aus jahrelanger Erfahrung. Er hat auch die Runtastic-Gründer, die er als Menschen schätzt und die aufgrund ihres guten Unternehmensverkaufs über entsprechendes Kapital verfügen, immer wieder an Bord seiner Start-Ups geholt.

Derzeit ist er auch an dem oberösterreichischen Tier-Tracker-Spezialisten Tractive beteiligt. Aktuell gebe es hier keine Verkaufsverhandlungen, „aber wir sind ready. Es kann jederzeit ein Käufer vor der Tür stehen.“ Erst vor einem Jahr ist bei Tractive der französische Milliardär, Ex-Rennfahrer und Hundeliebhaber Harold Primat mit mehr als zwei Millionen Euro eingestiegen.

„Ich halte bei meinen Investments nie mehr Anteile als ein einzelner Gründer“, so Hansmann über seine Strategie. Er hat sein Startkapital mit einem Management-Buy-Out in der Pharma-Branche verdient und managt mittlerweile nur mehr seine Beteiligungen. Bei einigen Unternehmen greift er als Berater aktiv ein und kümmert sich um die Gründer, in Fällen eines Co-Investments stellt er lediglich Mittel zur Verfügung. Durchschnittlich habe er 300.000 bis 500.000 Euro je Start-Up investiert, sagte Hansmann. In Summe sei das ein mittlerer zweistelliger Millionenbetrag, sagte der Beteiligungsmanager.

## Digitalisierung bleibt weiterhin Top-Thema

Hansmann geht davon aus, dass wir erst ganz zu Beginn der Digitalisierung stehen. Mit seinen Beteiligungen versucht er, künftige Mega-Trends vorherzusehen und entsprechende Jungunternehmen zu finanzieren. „Ich beschäftige mich den ganzen Tag mit Digitalisierung.“

Die verschiedenen Initiativen in Oberösterreich – auch von Unternehmen – , Start-Ups unter die Arme zu greifen, begrüßt er. Besonders, wenn etablierte Betriebe Junge unter die Fittiche nehmen. Später, und das sei völlig normal, werden diese Jungunternehmen oft in den Konzern eingegliedert.

## Weitere Artikel aus dieser Kategorie

### Karriereportraits



(/karrieren/karriereportraits/art200613,2435226)

*Einstiger Automechaniker gibt Gas*  
(/karrieren/karriereportraits/art200613,2435226)

### Karriereportraits



(/karrieren/karriereportraits/art200613,2431919)

*Einblicke ins Leben von Christoph Merckens*  
(/karrieren/karriereportraits/art200613,2431919)

### Karriereportraits



(/karrieren/karriereportraits/art200613,2429015)

*Einblicke ins Leben von Günter Mayer*  
(/karrieren/karriereportraits/art200613,2429015)

**Karriereportraits**



(/karrieren/karriereportraits/art200613,2435985)

*So tickt Untenehmerin Georgine Rumpler-Heindl*  
(/karrieren/karriereportraits/art200613,2435985)

---

**nachrichten.at** (<http://www.nachrichten.at/>)

© Copyright 2016 Wimmer Medien GmbH & Co.KG